

Walter Zettl

Andrea Palladio in der Wiener Akademie

In der Akademie der bildenden Künste in Wien wurde am 5. Februar die große Palladio-Ausstellung durch Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger in Anwesenheit des italienischen Unterrichtsministers, Dr. Franco Maria Malfatti, und der Frau Bundesminister Dr. Hertha Firnberg eröffnet.

Wer diese Ausstellung bereits 1973/74 in der Basilika von Vicenza erlebt hat, dem kamen zunächst Bedenken, wie sich diese, in der von Palladio umgebauten mittelalterlichen Halle so eindrucksvoll arrangiert, nunmehr in Wien ausnehmen wird.

Der Vicentiner Ausstellung war auch eine Sonderschau des Palladianismus in England und in den übrigen Ländern angeschlossen. Als österreichisches Beispiel wurde die Aula der 1872 bis



1

1876 von Theophil von Hansen erbauten Wiener Kunstakademie gebracht, und gerade dieser der „sala egitta“ (ägyptische Halle) Palladios nachgebildete Raum beherbergt mit den anschließenden Ausstellungssälen nunmehr die Exponate aus Vicenza. Die Gestaltung wurde vom Leiter des Instituts für Städtebau an der Akademie, o. Prof. Dipl.-Ing. Ernst Heiss, den neuen Gegebenheiten angepaßt, intelligent und wirkungsvoll durchgeführt.

Es darf auch nicht übersehen werden, daß der Besucher der Ausstellung in Vicenza außerdem mit den Originalbauten Palladios konfrontiert wurde. Diese Tatsache kann teilweise mit der Begegnung mit den palladianischen Einflüssen auf das Wiener Stadtbild ausgeglichen werden, dem wir in der Neuen Burg und in den Hofmuseen ebenso begegnen wie in Peter Nobiles Äußerem Burgtor und seinem Theseustempel im Volksgarten. Das gleiche gilt für das niederösterreichische Landhaus und das dem Palazzo Chiericati, der Goethe zur zweiten Strophe seiner Ballade „Mignon“ angeregt hat, nachgebildete Palais Koburg. Selbst zu den Villen von Otto Wagner und Adolf Loos gaben die Landhäuser Palladios die Voraussetzung. Hätte 1569 der große Baukünstler den Auftrag Kaiser Maximilians II. angenommen, für ihn eine neue Sommerresidenz zu errichten, hätte auch Wien ein Bauwerk von ihm erhalten.